

Elektro Rad

Herbst & Winter

E-BIKEN BEI JEDEM WETTER

**Licht, Luft und
Bewegung –
die beste Medizin**

GUT ZU WISSEN

**Akkus & Kälte.
Fahren bei Frost?**

REALITÄT STATT LABOR

**Reichweitentest: E-Bikes
bei Matsch & Regen**

WEIHNACHTEN VOR DER TÜR

**Nützlich & schön: Was
sich E-Biker wünschen**

**Neuheiten 2020
die noch keiner kennt**



Spaß in Herbst & Winter

Liebe Leserinnen und Leser,

Wieder mal Regen“, knurrt ElektroRad Test & Technikleiter Georg Zeppin, beim Elektro-Rad-Reichweiten-Test Mountainbikes (ab S. 42), den wir erstmals in den Wäldern um das fränkische Treuchtlingen durchführten. Ja, echt geschüttet hat es. Aber eigentlich war es nicht so schlimm. Denn wir Tester zogen unsere 20-km-Runden durch einen von bunten Buchen dominierten Mischwald, dessen Blätterdach erfreulich gut vor Regen schützte. Was für ein optisches Vergnügen: Indian-Summer-Feeling, regenglänzende Blätter, saftiggrüne Büsche, die sich in den Weg beugten, der Waldboden bedeckt von einem Meer rotbrauner Blätter ... noch ein Herbst-, bald ein Wintermärchen. Nur für uns. Denn keine Menschenseele war unterwegs.

Ja, wir haben alles richtig gemacht: eingepackt nach dem Zwiebelschalen-Prinzip, dazu Unterhelm-Mütze, Überschuhe, wasserfeste Handschuhe. Da kam – trotz

Feuchte von außen – innen durch die Anstrengung ein wärmendes Wohlfühlklima auf. Eine tiefe Freude, die sich auf Treuchtlingens Trails zum Fahrspaß aufschaukelte.

Sie sollten auch mal kleine Abenteuer wagen, statt Ihr Elektrorad im Herbst stillzulegen. Schwingen Sie sich doch mal probeweise bei unbeständigem Wetter aufs E-Bike. Grundvoraussetzung für Spaß in Herbst und Winter: gute Radbekleidung. Keine Sorge: Ihr E-Bike kann den äußeren Bedingungen trotzen, dessen Elektronik ist nässe- und kältefest. Mein Tipp: Ziehen Sie fürs Winterhalbjahr grobstolligere Reifen auf – für mehr Grip.

Es lohnt sich! Draußen erwartet Sie 100% Natur, mit Elementen wie Wind und Regen. Ihr Rad-Revier zeigt sich komplett neu: Vertraute Wege sind durch Nässe und Blätter rutschiger. Deshalb ist jetzt eine umsichtigere Fahrweise angesagt. Dass Sie Ihre Sinne schärfen, neue Herausforde-

rungen in Angriff nehmen, ist ein geniales Gehirn-Training. Sie werden bewusster lenken, spontaner entscheiden, perfekter reagieren, wenn das Hinterrad zu driften beginnt, durch Gewichtsverlagerung mehr Druck auf das Hinterrad bringen – für optimale Traktion. Sie werden bergab hellwach sein, in Geländepassagen schnelle Entscheidungen fällen: Quere ich Wurzeln oder Steine, oder ist Umfahren die beste Lösung? Klar ist: Wer im Spätjahr spielerisch seine Fahrtechnik verbessert, profitiert im Frühjahr und Sommer davon. Mit Sicherheit.

Gönnen Sie sich den Spaß in der Natur. Genießen Sie den berechtigten Stolz, den Widrigkeiten des Wetters getrotzt zu haben. Schenken Sie sich diese Prise Glück.

Daniel O. Fikuart, Chefredakteur

Reichweitentest

Power für den Uphill-Flow



22



42



Neuheiten, Neuheiten, Neuheiten!

Die Bike-Industrie boomt. Entsprechend weit spreizt sich das Angebot für Alltags-, Sport- und Tourenradler. Für jeden ist etwas Spannendes dabei. Unser **Teil 3** der Neuheiten-Serie.

Der Hauptgrund für ein E-Mountainbike:
Mit Spaß bergauf.
Frage sich: Wie oft komme ich den Trail hinauf? Wie weit reicht der Akku? Wir haben's getestet!



Elektro Rad

Noch mehr Neuheiten!

Die Innovationsflut ebbt nicht ab

Das sind die Trends für 2020 – Teil 3 22

Trekking / Tour / Reise

Neue Modelle für noch mehr Tourenspaß 24

City / Urban / Familie / Cargo

Von wenig und kompakt bis irre schnell 28

Rennrad / Gravel / Mountainbike

Darauf fahren 2020 Sportler ab 32

Motoren / Komponenten

Kraftpakete und Einfachmacher 34

Zubehör / Kleidung

Anziehend und einvernehmend 38

Test & Service

SPEZIAL: Winter durchfahren

Von der Freude, im Winter zu radeln	12
Umbau zum Winterrad: Das muss dran	14
Sicher unterwegs: Die Fahrtechnik macht's!	18
Alexander Hanisch fährt seit Jahren durch	20

REICHWEITENTEST für E-Mountainbikes

Rauf auf die Berge	42
Faszination Uphill-Flow	44
So ermitteln wir die Reichweite	46
Alle Räder, alle Motoren, alle Ergebnisse	48
So werden Sie zur Bergziege: Tipps vom Profi	52

RÄDER & ZUBEHÖR im Dauertest

Zwei neue Räder, zwei rollen ins Ziel	56
Zubehör im Stresstest	60



12

Radfahren geht nur im Sommer?

Weit gefehlt! Mit der richtigen Einstellung und passenden Komponenten wird das Fahrrad auch im Winter zum treuen

Begleiter beim Pendeln, im Alltag und auf Tour. Ein Immerfahrer erklärt, wie's geht!



Report

Hase Pino Teil 2

Neues von Ida und ihrem Rad 54

Leserreise in die bayerische Rhön

Bad Kissingen im Spätsommer 78

Test & Service

Weihnachtsgeschenke

Schmökern unterm Christbaum und was Radfahrers Herz höher schlagen lässt 62

Ausprobiert

Batavus Senero 68
Coboc Seven Kanda 70
Ruff Cycles Lil'Buddy 72

INHALT



68



Wir haben drei Urban-Bike-Konzepte ausprobiert: Das Coboc als puristischer Sport-Cruiser, den Lil' Buddy von Ruff Cycles als Reminiszenz an das gute, alte Bonanza-Rad und ein klassisches Stadtrad von Batavus. Wir sagen, wie sie fahren und wozu sie taugen.

Reise

Reisenews

Radeln Rund ums Mittelmeer 80
Flüssetouren an Saale und Mangfall 81

Reportage

Vater und Sohn: Deutschland-Trip Teil 2 84

Rubriken

Editorial	3
News	6
Forum	10
Kleinanzeigen	74
Vorschau und Impressum	90

Service
Winter-
SPEZIAL

Hallo
Winter



Die Winter werden – leider – immer milder. Ein kleiner Trost: Radfahren wird zum Ganzjahres-Spaß. Vergessen Sie die Skier im Schuppen und das Auto in der Garage: Satteln Sie Ihr E-Bike – für den Weg zur Arbeit, für tolle Ausflüge in eine ganz andere, harschige, regnerische, windige Welt. Sie fordert alle Sinne heraus, eröffnet ganz neue Perspektiven. Und lässt Sie mit leuchtenden Augen zurückkommen. Mit unseren Umrüst-Tipps für Ihr Pedelec und cleveren Kleidungs-Tricks sind Sie bestens für die Winter-Wunder-Welt gerüstet.

REDAKTION: STEPHAN KÜMMEL

MITARBEIT: DANIEL O. FIKAUT, ANDY RIEGER, MARC BURGER

FOTOS: ADRIAN GREITER, RALF GLASER, MARC BURGER



+++ TREKKINGBIKES AB S. 24 +++ STADT-/URBANBIKES AB S. 28 +++ FAMILIEN-/CARGOBIKES
AB S. 30 +++ SPORT/PERFORMANCE-BIKES AB S. 32 +++ MOTOREN UND KOMPONENTEN AB S. 34

Teil 3 von 3

Das Beste für die nächste Saison

Showtime 2020

Im Fokus: E-Bikes, Komponenten, Teile, Bekleidung – teilweise präsentiert auf den letzten Drücker. 17 Seiten „Neu für 2020“, die unsere insgesamt 77 Seiten umfassende Neuheiten-Strecke komplettieren.

FOTO: EUROBIKE FRIEDRICHSHAFEN

TRENDS 2020

FAMILIE UND CARGO

Wenn Transporter an ihre Grenzen stoßen, springen sie ein: Cargobikes für Familien und Gewerbe wollen den städtischen Alltag revolutionieren.

MOTOREN + AKKUS

Effizientere Motoren treffen auf leistungsstärkere Akkus: Reichweite ist und bleibt ein großes Thema. Absolut en vogue: Doppelakkus!

NACHHALTIGKEIT

Die Bike-Industrie wird stetig immer grüner. Mit Jerseys aus Recycling-Kunststoff und spannenden Konzepten zur Verkehrswende.

POLITIK

Der Weg ist noch weit. Aber die Szene vernetzt sich immer stärker. Ziel: politische Lobbyarbeit. Für bessere Radwege und mehr Gehör in Berlin.



+++ ZUBEHÖR AB S. 38 +++ BEKLEIDUNG AB S. 40 +++ TREKKINGBIKES AB S. 24 +++ STADT-/URBAN-BIKES AB S. 28 +++ FAMILIEN-/CARGOBIKES AB S. 30 +++ SPORT/PERFORMANCE-BIKES AB S. 32 +++

ElektroRad-
Reichweiten-Test 2019:

So weit die Stollen tragen



Straße und Gelände: Zwei Welten! Während der Tourenfahrer als Ritter der Landstraße elegant und gleichmäßig pedaliert, erfordert der Ritt im Gelände anderes: ruppiger Untergrund, auf und ab, viele kleine Kurven. Die Ausfahrt in der Natur bringt Spaß, kostet aber Energie, auch beim Antrieb. Wie viel? Wir haben's ausprobiert!

REDAKTION: GEORG ZEPPIN

FOTOS: GIDEON HEEDE, DANIEL O. FIUART, GEORG ZEPPIN



Dank der souveränen Schubkraft von E-Bikes sind Bergtouren oder sogar Alpen-Überquerungen bei normaler Kondition möglich. Also auf, Ihr Abenteuer Berge wartet – mit unseren Tipps sind Sie perfekt vorbereitet.

REDAKTION: DANIEL O. FIKAUT, ANDY RIEGER, FOTO: FLYER, FOTOGRAFIERT BEI DAVOS

Gipfel bis ins blaue Firmament, grüne Almen, schroffe Felsen, kleine Gebirgsdörfer, Natur hautnah, grandiose Stille – die Faszination Berge zieht in den Bann. Unsere Erfahrungen, kürzlich eingesetzt in den Dolomiten:

ZUHAUSE PLANEN, LOCALS FRAGEN

Planen Sie Ihre Berge-Tour schon zuhause – mit einer 1:50.000-Karte. Oder online: In der Komoot-App beispielsweise können Sie Rad-Kategorie (Tourer, Mountainbike, Rennrad), Land, Ausgangsort und den Radius eingeben, den Sie ziehen wollen. Ergänzend vor Ort fragen, den Hotelier oder einen Bike-Händler: zu Wetter und Wege-situation. Lohnt sich auch für kleine Gruppen: einen bergerfahrenen Guide nehmen und die Kosten teilen.

WEGE-WAHL: BREIT IST SICHERER

Wald-, Forst- und Bewirtschaftungs-Wege sind auch bergab die bessere Wahl für Alpen-Einsteiger als verlockend schmale Pfade. Denn diese können in verblockte Wegspuren übergehen. Umdrehen ist die bessere Alternative als Durchkämpfen mit hohem Risiko und Zeitverlust.

SEILBAHNEN SPAREN AKKU-KAPAZITÄT

In touristischen Gebieten nehmen größere Seilbahnen auch E-Bikes mit. Damit lassen sich höhere Regionen erreichen, ohne dass Sie viel Akku-Kapazität verbrauchen.

TANKSTOPP: AB 1 STUNDE LOHNT SICH DAS NACHTANKEN

Wer vom Tal hinauf ins Bike-Revier kurbelt, sollte oben eine längere Mittagspause einplanen – zum Nachtanken. Große Bergrestaurants besitzen Strom-Tankstellen. Bei einsamen Almhütten fragen wir freundlich nach einer Steckdose. Immer Ladegerät oder Ersatzakku mitnehmen (Rucksack/Seitentasche). Eine Stunde Pause bringen ca. 15 Bergauf-km. Stets Rest-Kapazität aufsparen – selbst wenn's tendenziell talwärts geht, könnten Gegen-



anstiege kommen! Reichweiten-Erfahrungen Dolomiten/vier MTB-Touren: Auffahrten ab Tal, Touren über Hochebenen, Abfahrten mit Gegenanstiegen. 80% die 2. U.-Stufe („Tour“) genutzt, 20% die Stufe 3 („E-MTB/Sport“), nie „Power“: 500-Wh-Akku ca. 45 km; 625-Wh-Akku: 55 km.

AUF ANSTRENGUNGEN REAGIEREN

Wenn Ihr Puls in den roten Bereich dreht: Scheuen Sie sich nicht, die höchste Unterstützungsstufe zu wählen. Das bringt den Puls schnell wieder runter. Da man auf E-MTB-Touren schwitzt und zudem die Luft in Höhenlagen trocken ist: regelmäßig trinken. Flasche füllen mit Wasser aus dem Felsen/aus einer Quelle. Aber nie unterhalb einer bewirtschafteten Hütte (eventuelle Verunreinigungen).

* Die 8 Goldenen Regeln wurden zusammengestellt von **Andy Rieger, Ausbilder für E-MTB-Guides und Fahrrtechnik-Trainer** bei der DIMB. Gründer und Coach der MTB & E-MTB Fahrtechnikschule **HappyTrails.de**

8 Goldene Regeln – mit Sicherheit gut unterwegs*

Regel 1: Fahre naturverträglich

Wir sind in der Bergwelt nur zu Gast. Deshalb darauf achten, keine Spuren auf Wegen durch blockierte Bremsen zu hinterlassen.

Regel 2: Schwächere haben Vorrang

Es gibt viele weitere Natursuchende, etwa Wanderer. Tipp: Tempo reduzieren, grüßen und mit großem Abstand passieren.

Regel 3: Fahrtechnik gibt mehr Sicherheit

Bereite dich konditionell und fahrtechnisch auf deine Bergtour vor. Das vermeidet Unwägbarkeiten und ein schnelles Tourende.

Regel 4: Achte auf deine Akkureichweite

Damit du das Maximum aus deinem Akku holst, von Beginn an – dort wo möglich – mit einer niedrigen Unterstützungsstufe fahren und dazu mit hoher Trittfrequenz. Tipp: Immer einen Gang leichter fahren.

Regel 5: Richtig packen

Achtung Wetterumschwung. In den Rucksack oder Seitentasche einpacken: Bekleidung zum Wechseln, Regenjacke, erste Hilfe-Set, Schlauch, Werkzeug, Handy für den Notfall.

Regel 6: Bike-Service vor der Tour

Entweder Sie prüfen das Rad vor der Tour selbst. Oder Sie übergeben es für einen Check-Up einem Bike-Händler Ihres Vertrauens. Vermeidbare Defekte sind ärgerlich und können so komplett vermieden werden.

Regel 7: Ernährung auf Tour

Keine Experimente: Immer das trinken und essen, was man kennt und verträgt. Gewohnte Riegel/Pulver von zuhause mitnehmen.

Regel 8: Sei Botschafter deines Sports

Nur ein tolerantes und respektvolles Verhalten fördert das Gemeinschaftsgefühl in den Bergen. Egal, ob auf dem Rad oder zu Fuß.

Machbares Abenteuer: E-Biken im Gebirge

Faszination Berge



Batavus Senero E-go: Genuss pur!

Mit Batavus in Brabant



Yamaha-Power im Mittelmotor PW-S. Pfiffig: Der Ständer klappt auch nach vorn.



Vorbau: Kein Werkzeug zum Verstellen nötig, ein zupackender Griff reicht.



Die Kette ist komplett geschlossen: Hosenbein verklemmen? Unmöglich.

Wenn schon eine Tour in Holland, dann auch mit einem echten Fiets. Mit dem Batavus Senero E-go wandelten wir auf den Spuren van Goghs in Brabant. Es schlug sich tapfer, trotz Wind- und Wetterkapriolen ...

REDAKTION: GEORG ZEPPIN, FOTOS: RALF GLASER, GEORG ZEPPIN

Als „klassisches“ Hollandrad kann man das aktuelle Batavus Senero E-go sicherlich nicht bezeichnen, da fehlt der überhohe Lenker. Der Rahmen wirkt eher modern und ist nicht geschwungen. Und trotzdem hat das Senero das gewisse Etwas, was viele typische „Omafiets“ auszeichnet: pfiffige, mitunter verspielte Detaillösungen kombiniert mit nutzerfreundlicher Ausstattung.

MODERN & KONSERVATIV

Selbst ein Traditionalist wie Batavus kann sich der Moderne nicht verschließen: Ein Trapezrahmen mit tiefem Durchstieg bildet den Kern des Seneros. An der Federgabel im Frontbereich „thront“ die Frontbeleuchtung auf einem formschönen Bügel oben auf. Die Magura HS11 Felgenbremsen sind als sogenannte Auflaufbremsen konzipiert, die Bremsanlage sitzt sozusagen auf der

Rückseite der Gabel. Was wäre ein Hollandrad ohne Komfortelemente? Nichts! Zur Federgabel gesellt sich eine einstellbare Federsattelstütze, die Stöße des Fahrbahnbelages vom Rücken fern hält und die Gelenke schont. Super praktisch ist auch der werkzeuglos einstellbare Vorbau. So kann das Senero in Sekundenschnelle auf unterschiedliche Körpergrößen und Sitzhaltungen eingestellt werden.

Ein Roadtrip quer durch Deutschland

Wenn der Vater mit dem Sohne

Teil 2

Endlich Sommerurlaub. Und ein klassischer Zielkonflikt: Der Sohn will ans Meer. Papa in die Berge. Die Lösung: Man lädt die E-Bikes in einen VW Campingbus und macht einen 900 Kilometer langen Roadtrip von der Zugspitze bis zur Ostsee. Teil 2: von Jena bis zur Insel Poel.

REDAKTION: MARC BURGER

FOTOS: MARC BURGER, DETLEF WITTMANN





Papa, warum steht da eine Straßenbahn auf dem Campingplatz?“ Mein sechsjähriger Sohn schaut morgens schon putzmunter aus dem Panoramadach unseres VW Campers hinaus. Wir haben uns einen lauschigen Platz auf dem Natur-Campingplatz „Unter dem Jenzig“ in Jena gesucht. „Da ist wirklich eine Straßenbahn, schau!“ Ich bin noch etwas schlaftrunken, reibe mir die Augen. Tatsächlich. Da steht eine alte Straßenbahn auf dem Campingplatz. „Das ist die Rezeption des Campingplatzes. Bei schlechtem Wetter kann man dort hineingehen und ein Buch lesen“, antworte ich. „Schade, dass es nicht regnet“, meint David. Ich stutze. Den Satz höre ich das erste Mal von ihm.

JENA – DIE STADT DES LICHTS

Es ist der Morgen des sechsten Tages unseres Roadtrips und endlich scheint wieder die Sonne. Bei frischen Brötchen und Kaffee überlegen wir, was wir heute unternehmen wollen. Auswahl haben wir in Jena genug: ein Besuch im Freibad. Oder eine Bootstour auf der Saale. „Das Wunder von Jena“ besuchen, wie das dienstälteste Planetarium der Welt genannt wird. Oder den JenTower anfahren, liebevoll auch Keksrolle genannt. Damit kann ich meinen jungen Urlaubsbegleiter begeistern! „Lass uns zur Keksrolle fahren!“ Gesagt, getan. Das i:SY S8ZR mit dem Weehoo Einspuranhänger wartet schon abfahrbereit.

Dieser Einspuranhänger ist in Deutschland noch relativ unbekannt, mein Sohn fährt gerne in ihm mit. Es ist wie Tandem fahren: Er kann mitpedalieren. Und wenn er müde ist, kann er sich bequem in seinem Sitz zurücklehnen. Unser Gespann fällt auf. Nach einem netten Gespräch mit unserem Stellplatz-Nachbarn starten wir mit etwas Verspätung vom Campingplatz los, direkt hinunter zur Saale. Wir rollen am Ufer entlang, queren den Fluss über eine Brücke und fahren an der Saale entlang bis zum „Paradies“. Das ist eine grüne Oase inmitten der Stadt, direkt an der Saaleaue. Hier gibt es Strandcafés, einen Skatepark, wo wir den Akrobaten auf den Rollbrettern zuschauen und einen großen Kinderspielplatz. Sohnemann will herumtollen und ich gönne mir einen zweiten Kaffee.